Baugerüst zusammengestürzt

Schweres Unglück in Kattowitz — 30 Arbeiter ernstlich verletzt

× Kattowitz, 16. Oktober

Ein schweres Einsturzunglück ereignete sich am Montagvormittag am Neubau der Kattowitzer Kathedrale. Die Bauleitung hatte am Montag etwa 100 Arbeiter neu eingestellt, da nach einer längeren Pause die Bauarbeiten fortgesetzt werden sollten. Vor Arbeitsbeginn sollten die Arbeiter über den Stand der Bauarbeiten unterrichtet werden. Als sich etwa 70 Arbeiter auf dem 2. Stockwerk des Baugerüstes befanden, stürzte dieses zusammen und begrub die Arbeiter unter den Trümmern. Nach den vorläufigen Feststellungen wurden etwa 30 Arbeiter schwer verletzt. Die gleiche Anzahl trug leichtere Verletzungen davon. Zehn der Schwerverletzten liegen hoffnungslos danieder. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der Bauführer sowie ein Geistlicher.

Ueber die Ursache des Einsturzunglücks konnte bisher nur festgestellt werden, daß das Baugerüst anscheinend infolge der anhaltenden Regenfälle in seiner Standfestigkeit gelitten hat, so daß es unter der starken Belastung zusammenbrach.

*

Hierzu wird noch folgendes bekannt: Bei den verunglückten Personen handelt es sich durchweg um Arbeitslose. Wegen Mangel an Geldmitteln wurde der Bau der Kathedrale — seine Vollendung wird von Bischof Adamski bereits seit Jahren betrieben — auf dem Wege der freiwilligen Dienstleistung durchgeführt. Die verschiedenen Kirchensprengel stellten von Zeit zu Zeit eine gewisse Anzahl von Arbeitslosen.

Sie leisteten dann in Kattowitz ohne Barentschädigung, sondern nur gegen Verpflegung die Bauarbeiten freiwillig.

Am Montag früh war ein solcher Schub von Arbeitslosen in Kattowitz eingetroffen. Sie wurden gegen 10 Uhr geschlossen auf das Baugerüst geführt. Auf dem sieben Meter hohen Gerüst am Presbyterium sammelten sich die etwa 70 Arbeitslosen um den Priester Sajonc und den Baumeister der Kathedrale, Affa. Nach einer Ansprache des Priesters wollte der Baumeister mit den Erklärungen über den Stand der Bauarbeiten beginnen.

Da stürzte plötzlich dieser Teil des etwa 30 Meter langen Gerüstes unter lautem Krachen zusammen.

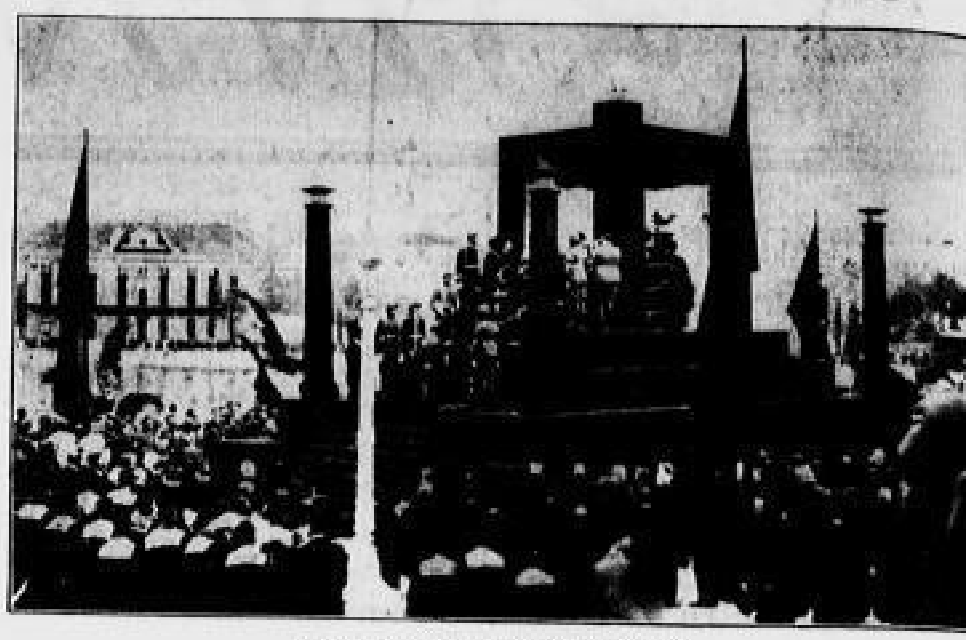
Nach dem Bericht eines Augenzeugen war die Baustelle nach dem Einsturz in eine riesige Staubwolke gehüllt, aus der die Hilferufe und Schmerzensschreie der Verunglückten drangen. Die auf dem Bauplatz befindlichen übrigen Arbeiter machten sich sofort an die Bergung der Verunglückten und alarmierten die städtische Rettungswache. Sie traf in kurzer Zeit mit Aerzten und Krankenwagen ein. Da die Krankenwagen nicht ausreichten, wurden zahlreiche in der Nähe stehende Kraftwagen von der Polizei eingesetzt, um die vielen Verletzten in die Krankenhäuser zu schaffen.

Zur Zeit kann noch nicht gesagt werden, ob das Unglück bereits Todesopfer gefordert hat.

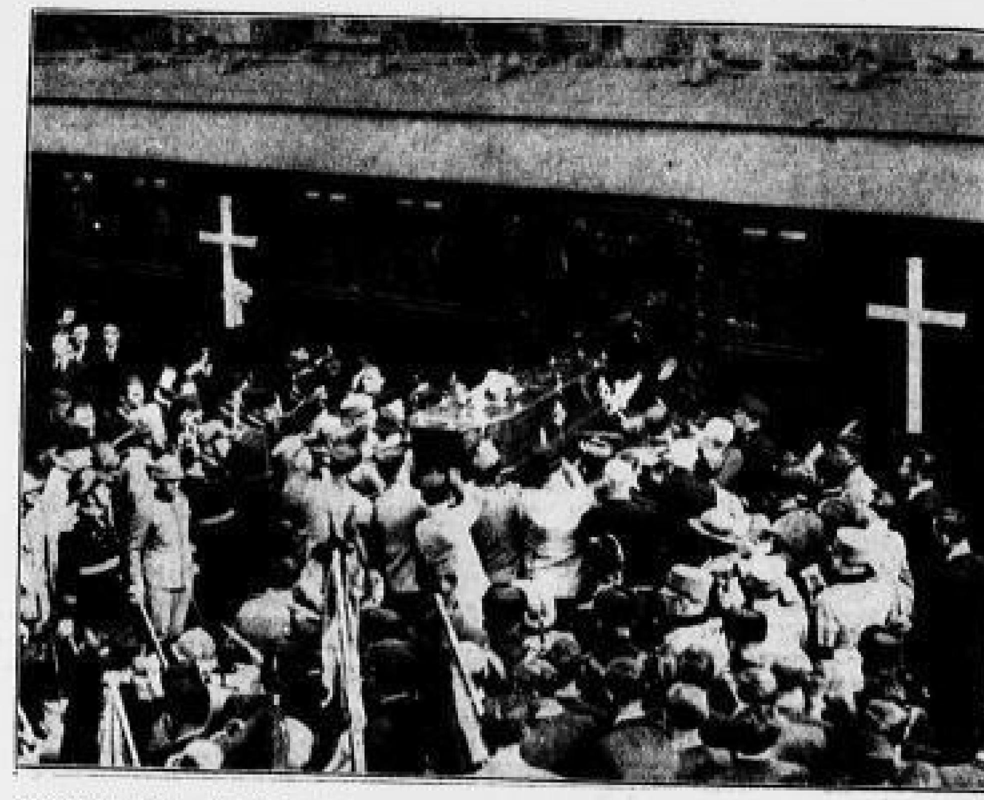
Man spricht nach wie vor von 30 Schwerverletzten und ebenso vielen Leichtverletzten. Von zehn Schwerverletzten, die mit dem Tod ringen, haben sechs Wirbelsäulenbrüche erlitten. Wie verlautet, hat die Polizei zwei leitende Beamte, die für die Bauarbeiten verantwortlich sind, verhaftet. Kurz nach dem Unglück erschienen Vertreter der Staatsanwaltschaft auf dem Bauplatz, um die Untersuchung einzuleiten.

Andre Meldungen aus Kattowitz sprechen von 90 Verletzten, von denen 20 nach Anlegung von Notverbänden wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden konnten.

Die Heimkehr des toten Königs



Die Feier im Hafen von Split (Spalato)
Im Vordergrund der mit der Königskrone geschmückte Katafalk, auf dem der Sarg des Königs Platz gefunden hatte.



Der Sarg mit den sterblichen Ueberresten des ermordeten südslawischen Königs wird in Split (Spalato) in den Sonderzug nach Belgrad gehoben

Weimarer Zwiebelkirmes

Von unserm Korrespondenten

Dr. Weimar, 15. Oktober

Ein eigenartiges Volksfest feiert das klassische Weimar jeden zweiten Samstag im Oktober. Es ist die Zwiebelkirmes, der große Zwiebelmarkt, an dem sich ganz Weimar mit seinem Zwiebelbedarf für den Winter eindeckt. Es handelt sich um einen uralten Brauch, dessen Ursprung nicht bekannt ist. Da sich der Festrubel aber zum großen Teil auf dem Frauenplan vor dem Goethehaus abspielt, wurde auch der Herr Geheimbde Rat v. Goethe alljährlich und nicht immer gerade zu seinem Vergnügen in diesen Trubel mit hineingezogen. Aber wenn er sich auch oft darüber ärgerte, konnte sich der Dichter, auf den alle Volksbräuche ihre Anziehungskraft stets ausübten, dem Reiz dieses eigenartigen Volksfestes nicht entziehen.

Schon am Abend vor dem Markttag wird in dem an das Goethehaus anstoßenden Gasthaus „Weißer Schwan" mit entsprechender Feierlichkeit die Zwiebelwaage geschmückt. Am eigentlichen Markttage sind auf der früheren Esplanade, der heutigen Schillerstraße, hohe Berge von Zwiebeln, von Sellerie, Meerrettich, Majoran und Lauch (Porree) aufgeschüttet, um die bis in die Abendstunden hinein gehandelt wird. Rund 2000 Zentner Zwiebel werden an diesem einen Tage umgesetzt, ein ganz ansehnliches Quantum für eine Stadt von 50 000 Einwohnern. Die Weimarer Zwiebelkirmes ist ein richtiges Volksfest, an dem alle Kreise der Bevölkerung teilnehmen. Man trägt die langen Stränge von aneinander geknüpften Zwiebeln um den Hals gelegt nach Hause, so daß sie gleich Zöpfen auf die Brust herabfallen. Wohlbeleibte Herren sieht man so unbeschadet ihrer Aemter und Würden ihre Zwiebelketten nach Hause tragen, und auch eingefleischte Bubikopfanhängerinnen sieht man an diesem Tag blondbezopft durch die Straßen Weimars wandeln.

Zur Zwiebelkirmes gehört aber neben Musik und einem frischen Trunk auch die Vertilgung einer tüchtigen Portion Zwiebel- und Speckkuchen, der warm vom Blech gegessen werden muß. Was die Weimarer da zu vertilgen vermögen, kann man daraus ermessen, daß ein einziger Bäckermeister am Tag der Zwiebelkirmes zwei Zentner Zwiebeln und einen Zentner Speck zum Kuchenbacken verbraucht.

Eine der reichsten Frauen der Welt

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L New York, 16. Oktober. (Durch United Preß)

Der am 25. September verstorbene Neffe des alten John Rockefeller, Percy A. Rockefeller, hat, wie die jetzt erfolgte Eröffnung seines Testamentes ergab, ein Vermögen im Gesamtwert von etwa 100 Millionen Dollar hinterlassen. Zur Alleinerbin dieses riesigen Besitzes wurde durch das schon im Jahre 1927 unterzeichnete Testament die Witwe des Verstorbenen, Mrs. Isabelle Stillman-Rockefeller, eingesetzt. Sie ist damit eine der reichsten Frauen der Welt geworden. In ihren Besitz gingen auch das umfangreiche Inventar der Rockefellerschen Güter und Gestüte, dazu die Juwelen und Automobile Percy Rockefellers über. Nach ihrem Tode soll das Gesamtvermögen gleichmäßig unter die fünf Kinder Percy Rockefellers verteilt werden.

Hauptmann im Kreuzverhör

× New York, 16. Oktober

Der im Zusammenhang mit der Lindbergh-Angelegenheit unter Anklage gestellte Hauptmann sagte am Montag vor dem Bronxer Gericht aus,

daß er in der Entführungsnacht in seiner Wohnung gewesen sei.

Er entsinne sich deutlich, daß er seine Frau am Morgen zu der Bäckerei gebracht habe, in der sie tätig war. Am Abend habe er seine Frau dort wieder abgeholt. Frau Hauptmann, der Bäckereibesitzer und dessen Frau sagten gleichfalls aus, daß Hauptmann am Entführungstag zu Hause gewesen sein müsse. Es handelte sich dabei um einen Dienstag, und Hauptmann habe seine Frau Dienstags stets von der Bäckerei abgeholt. In dem Kreuzverhör, dem Hauptmann nach seiner Auslieferung an den Staat New Jersey unterzogen wurde, sagte er weiter aus,

daß er zum letzten Male im Oktober 1931 in New Jersey gewesen sei.

Kurz nach seiner Verhaftung habe er den Polizeiinspektor, der ihn verhörte, selbst auf die versteckten Goldzertifikate in Höhe von 15 000 Dollar aufmerksam gemacht. Auf die Frage, wie er zu dem von Lindbergh stammenden Lösegeld gekommen sei, erwiderte er, daß er das Paket unter seinen Kleidungsstücken gefunden habe. Er habe es geöffnet, nachdem es durch Regen feucht geworden sei. Zum Trocknen habe er es in einen Korb gelegt.

Hauptmann machte seine Aussagen ruhig und bestimmt.

Ueber frühere Strafen lehnte er eine Auskunft ab. Das Kreuzverhör wurde von Staatsanwalt Wilent geleitet. Weiterhin erklärte Hauptmann, er habe die Goldzertifikate verborgen, weil er befürchtete, daß er andernfalls wegen Verletzung des Goldembargogesetzes verhaftet würde. Er habe in den harten Nachkriegsjahren in Deutschland gestohlen, um Lebensmittel kaufen zu können, er habe jedoch niemals jemand körperlichen Schaden zugefügt. — Das Verhör erreichte einen dramatischen Höhepunkt, als Hauptmann auf Befragen des Staatsanwalts und des Verteidigers

erregt und unwillig verneinte, das Kind Lindberghs geraubt und ermordet zu haben

oder überhaupt etwas über die Entführung zu wissen. Damit war die Aussage Hauptmanns beendet.

Vierköpfige Familie vergiftet

× Frankfurt a. M., 16. Oktober

In Wallerstädten bei Großgerau in Hessen erkrankten nach dem Genuß von Bohnensalat, der einem undichten Einmachglas entnommen worden war, sämtliche Mitglieder der Familie Wendel Rödner — Vater, Sohn, Tochter und Schwiegersohn — unter Vergiftungserscheinungen.

Wirbelsturm über Manila

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L Manila, 16. Oktober. (Durch United Preß)

Die Stadt Manila und andre Teile der Philippinen wurden von einem gewaltigen Taifun heimgesucht, dem eine große Anzahl von Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Der angerichtete Sachschaden ist außerordentlich groß. Da zur Stunde noch alle Telephonverbindungen mit Manila durch die Verwüstungen des Taifun unterbrochen sind, fehlen noch genauere Angaben über den Umfang der Katastrophe.

Unwetter über Tunis

× Paris, 16. Oktober. Ein Orkan von selten beobachteter Heftigkeit, verbunden mit sintflutartigem Regen, wütet im Süden von Tunis. Sämtliche Flüsse sind über die Ufer getreten. Teilweise ist jeder Verkehr unterbunden. Der Sachschaden soll sich auf 10 Millionen Franken belaufen. Man weiß noch nicht, ob auch Menschenleben zu beklagen sind.

Sühne für einen gemeinen Mord

× Berlin, 16. Oktober

Die Justizpressestelle teilt mit: Der 20 Jahre alte Kurt Vogelmann ist durch Urteil des Schwurgerichtes Berlin vom 26. April 1934 wegen Raubmordes, begangen an seiner Großmutter, rechtskräftig zum Tode verurteilt worden. Dieses Urteil ist heute früh im Hofe des Strafgefängnisses Plötzensee durch Enthauptung des Verurteilten vollstreckt worden.

Der preußische Ministerpräsident hat von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, weil es sich bei dem Täter um einen völlig entarteten Menschen handelt, der seine aufopfernd um ihn besorgten nächsten Verwandten, Mutter und Großmutter, fortgesetzt bestohlen und schließlich die übergroße Liebe seiner Großmutter — sie verzieh ihm immer wieder alle seine Schandtaten und gab ihm Unterkunft und Unterhalt —, mit deren Ermordung um einer Beute von wenigen Mark willen, vergolten hat. Für die Tat dieses Schädlings der Volksgemeinschaft ist der Tod die einzig gerechte Sühne.

Der Mörder hatte, wie erinnerlich, seine Großmutter, die greise Rentnerin Ernestine Andilzewski am 10. Dezember vorigen Jahres mit einem Kopfkissen erstickt, um ihr die letzten Ersparnisse im Betrage von 18 M. zu rauben und diese auf Rummelplätzen zu verjubeln.

Blutiger Erbschaftsstreit

× Bottrop (Westfalen), 16. Oktober

In der Gastwirtschaft von Rohmann kam es infolge von Streitigkeiten wegen einer Erbschaft zu einer blutigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf eine Person getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Die Brüder Wilhelm und Heinrich Rohmann waren in einen Streit geraten, der immer schärfere Formen annahm. Plötzlich gab Wilhelm Rohmann auf seinen Bruder mehrere Schüsse ab, so daß dieser, von einem Kopf- und zwei Brustschüssen getroffen, schwerverletzt zusammenbrach. Auch die herbeieilende Base der Brüder wurde durch einen Rückenschuß niedergestreckt. Der Täter ging sodann auf sein Zimmer und machte seinem Leben selbst ein Ende. Die beiden Schwerverletzten wurden dem Krankenhaus zugeführt. Ihr Zustand ist lebensgefährlich.

Amtliches

Straßensperrungen

Wegen Straßenbauarbeiten werden für allen Fahrverkehr gesperrt: 1. die Verbindungsstraße von der Staatsstraße Zittau—Oybin nach Obercunnersdorf (Lupin) vom 15. bis 31. Oktober, 2. die Verbindungsstraße von Rabendorf nach der Staatsstraße Zittau—Hörnitz vom 18. bis 24. Oktober und 3. die Kammstraße in Luftkurort Eichendorf von der Staatsstraße Zittau—Deutsch-Gabel bis zum Kurhaus vom 17. bis 27. Oktober. Der Verkehr wird verwiesen zu 1: über Großschönau, zu 2: über Zittau und Eckartsberg und zu 3: über Olbersdorf und Kurort Oybin. Die Anfahrt zum Kurhaus Luftkurort Eichendorf und zum Landhaus Buchwalter erfolgt ebenfalls über Kurort Oybin.

Bauerlaubnisse

In der Woche vom 8. bis 13. Oktober 1934.

1 oberirdische Blockstation, Gelbniger Platz, Flurstück 1 789a, Bauherr und Bauleiter: Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, A.-G., Hochbauabteilung, Am See 2.

1 Anbau ans Fabrikgebäude, Pirnaer Landstr. 194, Flurst. 771a, Bauherr: Vereinigte Zellstoff-A.-G., Pirnaer Landstraße 194, Bauleiter: Arch. Eduard Bernhardt, Rothermundstraße 5.

1 Wohnhaus, Tolkewitzer Straße, Flurst. 524i, Bauherr, Bauleiter und Ausführender: Arch. und Baumeister Louis Voigt, Lüttichaustraße 11.

1 Wohnhaus, Königenstraße, Flurst. [illegible], Bauherr: Frl. Gertrud Freudhof, [illegible]straße 17, Bauleiter: Arbeitsgemeinschaft Baumstr. O. Jähnichen, M. Steinhäuser und Arch. G. von Mylius, [illegible]straße 10, Ausführender: Baumstr. Kurt Jahn, Neumarkt 9.

1 Wohnhaus, Kaitzer Weinberg, Flurst. 1107, Bauherr: Prokurist Otto Claßen, [illegible]straße 8, Bauleiter: Arch. Willy Schubert, Helmholtzstraße 1.

1 Wohnhaus, [illegible]straße, Flurst. [illegible], Bauherr: Gen.-Dir. i. R. Eduard Knauer, [illegible], Bauleiter: Arch. Rud. Schäfer, Ausführender: Baugesch.-Inh. Max Baumgärtel, [illegible]straße 13.

1 Wohnhaus, Flensburger Straße, Flurst. [illegible], Bauherr: Joh. Vill, Gelbherr, [illegible] Straße 63, Bauleiter und Ausführender: Baumstr. Mäher u. Sander, Meißner Landstraße 71.

1 Kühlhalle, Friedrichstraße 24, Flurst. 280, Bauherr: Fleischermstr. Oskar Weigelt, Friedrichstr. 24/26, Bauleiter und Ausführender: Baumstr. Alfred Gröh, Jordanstraße 19.

1 Wohnhaus, Hainweg, Flurst. 101, Bauherr: Frau Hedwig Naumann, Cederau, Bauleiter: Arch. Erich Genge, Kötha, Ausführender: Baumstr. Albert Hofmann, Thierstraße 74.

1 Pack- und Lagergebäude, Heidestraße 1/3, Flurstück 125, Bauherr: Fa. Königs Malzfabrik, A.-G., Heidestraße 1/3, Bauleiter: Arch. Dipl.-Ing. Fritz Schrecke, Kaiser Straße 42.

Rat zu Dresden, Baupolizeiamt.

Bebauungsplanänderung Seevorstadt-Südvorstadt.

Für die Bismarckstraße zwischen Bismarckplatz und Kaiser Straße haben die städtischen Körperschaften einen neuen Bebauungsplan festgestellt, den die Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen genehmigt hat.

Der Rat zu Dresden.

Versandete Hofeinläufe und Sandfänge

Die Hofeinläufe und Sandfänge der Dachschleusen sind vielfach derart versandet und verschlammt, daß der Ablauf in die Hofschleuse verstopft ist. Dies hat zur Folge, daß bei großen Regengüssen die Höfe überschwemmt werden und das Wasser in die Keller gelangt.

Nach § 8 des Ortsgesetzes über die Entwässerung der Grundstücke vom 18. Januar 1924 muß die gesamte Entwässerungsanlage bis zur Grundstücksgrenze vom Grundstückseigentümer stets in einem guten, den Bestimmungen des genannten Ortsgesetzes und den dazu erlassenen Allgemeinen Bedingungen für die Entwässerung der Grundstücke entsprechenden Zustande erhalten, gehörig gereinigt und gespült werden.

Unter Hinweis auf diese Bestimmung werden die Grundstückseigentümer hiermit aufgefordert, die Hofeinläufe und Regenrohrsandfänge noch vor Eintritt der Frostzeit einer gründlichen Reinigung zu unterziehen.

Dresden, am 9. Oktober 1934.

Der Rat zu Dresden,
Stadtamt für Tiefbau und Betriebe.

Auto-Versicherung
Herm. Sutter Christianstr. 35 Ruf 15208

Verschiedenes

Rat in allen Rechtssachen, Lieb & Gerichtsakt. a. D. Polderjagd Str. 5, I. 45 Jahr. Erfahr. Ausk. 1/2 9—2. Testamente. Verträge.

Elektr. Anlagen
Reparaturen vom Fachgeschäft
Ringstr. 4, Fritz Kunschenbach Rchfg. Ruf 17853

Ski
Skianzüge, sportgerechter Schnitt ... 23.—
Skiblusen, Wasserproof, 19.50, 17.00, 21.—
Skier, Esche, 200 cm, Aufschraubkante 12.95
Gebrauchte Skier — Skiverleih
Eigene Skireparaturwerkstatt
Metzlers Sporthaus
Schandauer Straße 15 / Ruf 30104